

Der Alltag für die an Mukoviszidose erkrankten erwachsenen Patienten wird am Luisenhospital einfacher

Ca. 6.000 Patienten sind von dieser erblichen Stoffwechselerkrankung in Deutschland betroffen, die unbehandelt schon im Kindesalter zum Tod führt.

Seit 2005 wird der Alltag ein gutes Stück einfacher, denn am Luisenhospital schätzt man sich glücklich, mit der Ambulanzstelle den derzeit 80 Erkrankten regional und überregional besser helfen zu können. Da bis in die 80er Jahre hinein die Erkrankten kaum das Erwachsenenalter erreichten, ist die Behandlung von Mukoviszidose-Patienten bis heute zu vielerorts Sache von Kinderärzten.

Inzwischen ist die Behandlung aber so weit fortgeschritten, dass viele Betroffene bereits 30, 40 oder 50 Jahre alt geworden sind. So bestand erheblicher Handlungsbedarf. Trotz deutlicher Verbesserung der Lebenserwartung kommt es jedoch bei vielen Mukoviszidose-Patienten zu Infektionen mit zum Teil hochresistenten Keimen. Ein Problem dieser Erkrankung ist der zähe Schleim, das Sputum, das sich in den Atemwegen festsetzt und das Atmen erschwert; oftmals nisten sich im Sputum Keime an, die zu lebensbedrohlichen Infektionen führen können. Ein Vorgehen nach Leitlinien ist dabei nicht immer möglich.

Deshalb haben wir individuelle Therapiekonzepte erstellt. Die Behandlung ist flexibel, schnell und so, wie der einzelne Betroffene sie braucht. Es ist eine Erleichterung, wenn es ihnen einmal nicht so gut geht, einfach „mal reinkommen“ zu können um schnell behandelt zu werden. Der Anzahl der stationären Aufenthalte kann so etwas entgegen gewirkt werden.

Die Muko-Ambulanz für Erwachsene ist erst die 13. Einrichtung ihrer Art in Deutschland und gleichzeitig die einzige Ambulanz in einer nicht-universitären Klinik. Viele medizinischen Disziplinen greifen durch die Anbindung ans Luisenhospital ineinander: Physiotherapie, Pneumologie, Diabetologie, Ernährungswissenschaften, Gastroenterologie und auch diagnostische Instrumente, wie das Lungenfunktionslabor und die Radiologie, bieten den Patienten eine multidisziplinäre Versorgung. Aber nicht nur die ist wichtig. Die Engagierten Mitarbeiter sind sich der großen Verantwortung bewusst. Eine chronische Erkrankung verlangt eine enge Verbindung zwischen Patient und Arzt. Sie verlangt den ganzen Arzt, der durch seine menschliche oft schon freundschaftliche Nähe zum Erkrankten belohnt wird. Somit bedarf es mittlerweile einer Ganztags-Assistenzarzt-Stelle, Ganztags-Sprechstundenhilfe und einer halben Oberarztstelle.

Pro Jahr kostet die Mukoviszidose Ambulanz rund 180.000 Euro. Aus wirtschaftlicher Sicht kann sich die Behandlung nicht rechnen. Das Luisenhospital macht es dennoch, weil wir unseren Auftrag darin sehen, Menschen zu helfen und stellen somit die erheblichen personellen Ressourcen dessen ungeachtet zur Verfügung.

Alle Spendengelder werden ausschließlich für Sachkosten und flankierende Maßnahmen zum Wiedererlangen des Wohlbefindens der an Mukoviszidose erkrankten Patienten verwendet.

Schon jetzt danken wir für die zahlreichen Spenden, damit auch weiterhin diese Patienten mit besonderer Hingabe behandelt, gepflegt und betreut werden können – um ihnen eine Chance für ein besseres Leben mit dieser Krankheit zu ermöglichen.

Förderverein des Ev. Krankenhausvereins zu Aachen e.V.

Spendenkonto 472 59 676

Kreditinstitut Sparkasse Aachen

BLZ 390 500 00

*Ganz nah
am Menschen!*



LUISEN HOSPITAL AACHEN
EV. KRANKENHAUSVEREIN 1867

Aachen, 10. März 2011